



Im Interesse aller.

Projekt daHeim

Projektgruppe Umsetzung integrierte Versorgung im Alter

Präsentation Veranstaltung Gesundes Freiamt vom 30. März 2016
Th. Wernli

Aktuelle Situation



Im Interesse aller.

- Überangebot in der Region. Die prognostizierten Zahlen (Bettenbedarf pro Region) sind zu hoch.
- Trotzdem Eröffnung von neuen Heimen im Aargau und in den angrenzenden Regionen (2014 und 2015).
- Umliegende Heime bieten nun auch spezialisierte Pflegeangebote an z.B. weil sie Betten kurzfristig belegen müssen (z.B. Übergangspflege oder komplexe Pflegesituationen).
- Ambulant vor Stationär wird wirksam.

Aktuelle Situation



Im Interesse aller.

- Auswirkungen Fallpauschalen. Sterben im Akutspital wird zum Kostenfaktor, Verlegung ins Heim zum Sterben.
- Bewohner-/innen kommen später ins Pflegeheim (dank Spitex, vorgelagerte Wohnformen wie betreutes Wohnen) damit verkürzt sich die Aufenthaltsdauer.
- Hohe (berechtigte) Ansprüche an die flexible Gestaltung von stationären und ambulanten Angeboten.
- (Sinnvoller) Trend, wenn immer möglich wieder nach Hause zurück kehren zu können (auch in end of life Situationen) ist zu beobachten.

Aktuelle Situation



Im Interesse aller.

- Im Bezirk haben wir eine gute Ausgangslage. Wir nutzen dieses Potential nicht oder noch zu wenig.
- Eine wirkliche Zusammenarbeit, insbesondere bei wichtigen übergeordneten Themen, findet noch zu wenig konsequent statt.
- Es fehlt etwas der Mut bzw. die Offenheit, «Sitten und Bräuche» in der Langzeitpflege grundlegend zu hinterfragen und aktiv neue, unkonventionelle und unbequeme Lösungen zu suchen.
- Wenn's heiss wird, fehlt der bewohnerorientierte Fokus bzw. es überwiegen dann Eigeninteressen.

Thesen



Im Interesse aller.

- Wir müssen jetzt aktiv und vorausschauend auf die neuen Bedürfnisse des Marktes bzw. der älteren Menschen reagieren. Jetzt können wir die Zukunft der Alters- und Pflegeheime noch mitgestalten. Das wird zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr möglich sein. Dann werden wir gesteuert.
- Wir müssen regional denken und regional handeln, auch in der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Das heisst auch, dass sich die Heime spezialisieren müssen und dass das Angebot höher gewichtet werden muss, als der Faktor «im Alter im Dorf ins Heim gehen zu können». Diese Angebote müssen abgestimmt und abgesprochen sein.

Projekt daHeim

Ziele



Im Interesse aller.

Die bessere Vernetzung der einzelnen Leistungserbringer erhöht die Sicherheit für die Patienten, verbessert die Qualität der Behandlung und Betreuung sowie deren Effizienz.

Es bestehen Informations- und Beratungsangebote, welche die Versicherten/Patienten bei der Wahl eines Leistungserbringers oder einer Therapie aktiv unterstützen.

Die sektorenübergreifenden Behandlungs- und Betreuungsprozesse sind optimal organisiert: Der einzelne Patient ist zu jeder Zeit am richtigen Behandlungs- und Betreuungsort. Dadurch ist die Infrastruktur der Leistungsanbieter optimal ausgelastet.

Projekt daHeim Ziele



Im Interesse aller.

Es besteht eine ausgeprägte «Kultur des Gemeinsamen»: Die einzelnen Berufsgruppen wissen um die Ausbildung, Kompetenzen und Ressourcen der anderen. Daraus ergeben sich neue Arbeitsteilungen nach dem Grundsatz: Jede/r macht das, wofür er/sie am besten qualifiziert ist.

Dank der hohen Integration bilden sich Versorgungsschwerpunkte und -spezialitäten, die sich im überregionalen und interkantonalen Wettbewerb nutzen lassen.

Umsetzung integrierte Versorgung im Alter



Im Interesse aller.

Projektgruppe daHeim ist verantwortlich für die Umsetzung des Konzeptes integrierte Versorgung / Alter im Bezirk Muri. Kick off hat am 10. März 2016 stattgefunden

Projektorganisation

Projektleitung

Thomas Wernli, Direktor pflegimuri

Projektbegleitung

Monika Merki, Alerion Health Trovacon

Projektteam

Ursula Bittel, Sozialberatung pflegimuri

Irene Villiger, Sozialberatung Spital Muri

Paul Villiger, Zentrumsleiter Aettenbühl, Sins

Josef Villiger, Geschäftsleiter Alterswohnheim St. Martin, Muri

Fränzi Stenico, Präsidentin Verein Spitex Muri

Projektteam wird laufend, je nach Thema und Projektstand, erweitert / ergänzt

Schwerpunkte Projektgruppe daHeim 2016



Im Interesse aller.

Partnerschaften klären, Verbindlichkeiten definieren

Aufbau, Planung und Verhandlungen mit den verschiedenen Partnerinstitutionen (Betreutes Wohnen, Alters- und Pflegeheime, Spital Muri, Hausärzte, Apotheker und Spitex)

Aufbau und Einführung Triagestelle (Beratungsstelle / Drehscheibe)

Organisation? Wo ist die Stelle angesiedelt? Wer ist verantwortlich? Finanzierung?

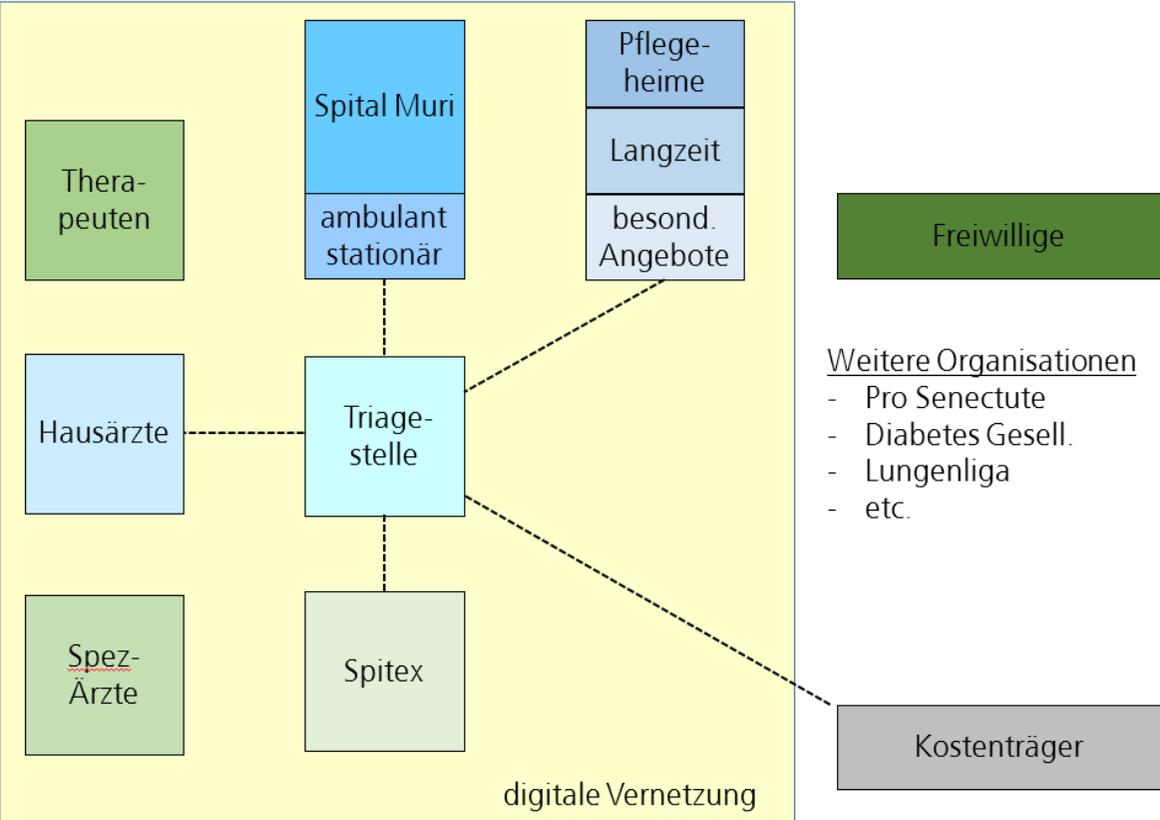
Digitale Vernetzung vorbereiten (E-health)

spätestens ab 2017 mittels elektronischem Patientendossier umgesetzt

Kommunikation

Laufende Kommunikation (Projektgruppe(n), «Gesundes Freiamt», verschiedene Partnerbetriebe, Öffentlichkeit)

Skizze Triagestelle





Im Interesse aller.

Zusätzliche Informationen finden Sie unter
www.gesundes-freiamt.ch